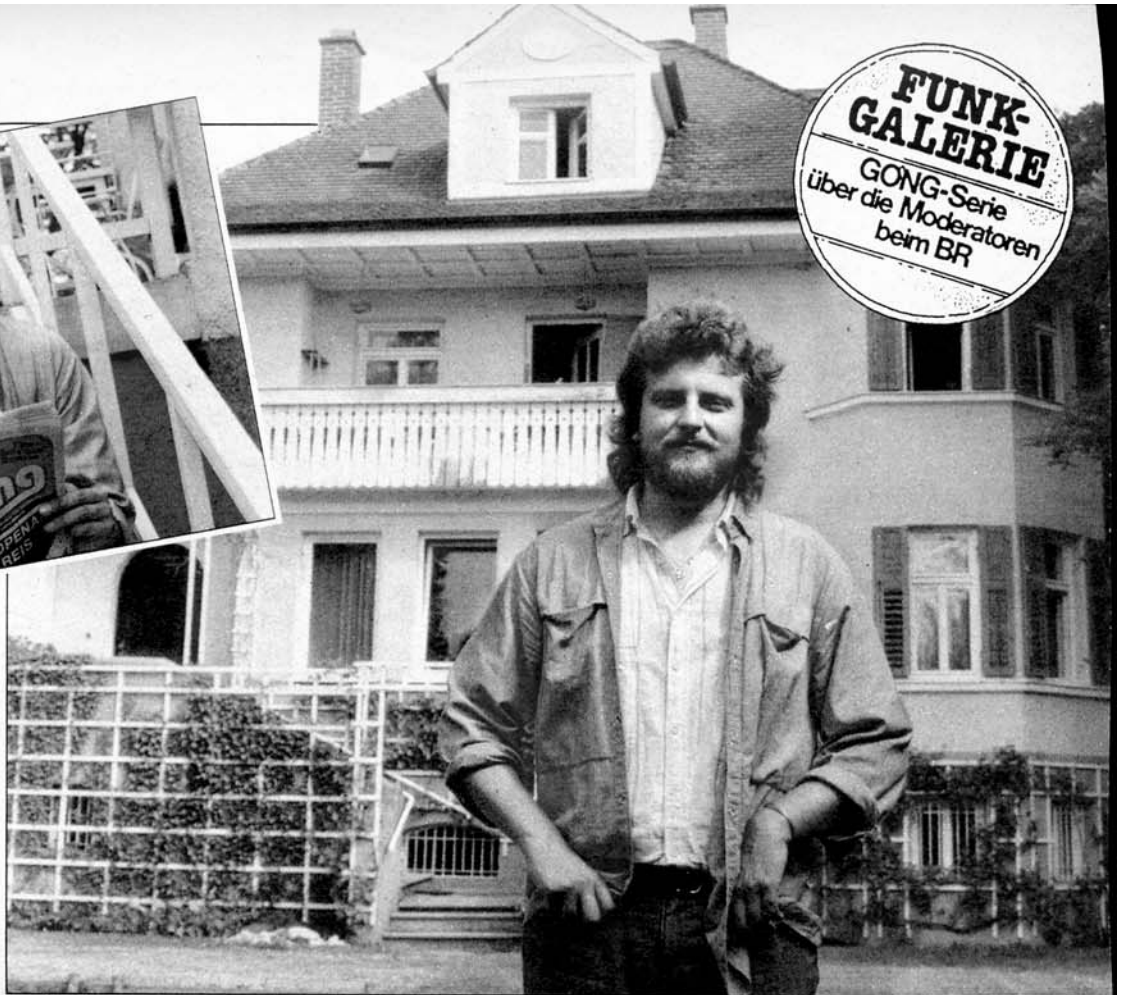


Gong bayern



Erinnerung – Arno Frank Eser mit einem Exemplar seiner FFB-Zeitung



FUNK-GALERIE
GONG-Serie
über die Moderatoren
beim BR

Er war Discjockey,
Fischer auf Sizilien,
Zeitungsverleger
und Rock-Texter.
Doch mit 32

startete Arno Frank Eser eine neue
Blitzkarriere als Hörfunk-Moderator

Mit 16 von zu Hause ausgerückt

Mieter im
1. Stock – Eser
mag's ländlich

Lebenskünstler, das wäre wahrscheinlich die treffendste Bezeichnung für den Riesen von über 1,90 m. Wenn Arno Frank Eser (32) erzählt, dann weht eine Spur von Abenteuer durchs Zimmer. Da gibt es keine geraden Wege, sondern stets Überraschungen.

Die erste bereitete er im jugendlichen Alter von 16 Jahren dem Papa. Die Mutter war gestorben, Arno Frank hielt es daheim nicht mehr aus, er verschwand und tauchte unter. Ein Jahr lang betätigte er sich als Discjockey im VIP-Club von Bad Wiessee (Tegernsee).

„Lustig war's“, erinnert er sich, „wenn ich als 16jähriger um 22.00 Uhr den 18jährigen erklären durfte, daß sie nun das Lokal zu verlassen hätten.“

Ein paar Jahre später: Versöhnung mit dem Vater, Ausbildung zum Werbegrafiker. Dann taucht plötzlich ein Sizilianer mit Baby auf, die Freundin hat ihn sitzenlassen. Arno Frank Eser nimmt ihn zu sich in die Wohnung, hört Geschichten vom schönen Süden.

„Schon war ich auf dem Aussteiger-Trip. Mit einer reichen Dame ging ich für acht Monate nach Lipari, einer kleinen Insel bei Sizilien, versuchte mich als Fischer.“ Da war er 22

Wiederum einige Jahre später: Kriegsrat mit ein paar Freunden auf Ibiza. Was war denn wohl aktueller im Jahr 1978, die alternative Kneipe oder die selbstverwaltete Boutique?

Arno Frank Eser fiel noch rechtzeitig ein, daß er am Tegernseer Gymnasium mal einen Preis bekommen hatte für die beste Schülerzeitung. Also gründete er in seinem Wohnort Fürstenfeldbruck im Alleingang eine Stadtzeitung. Startauflage 2000, daraus wurde schließ-



Ideen im Freien – der Schreibtisch steht auf dem Balkon



Alte Freunde – Eser mit Alvisi aus Sizilien



lich „ein monatliches Monstrum mit 10000 Auflage“.

Sechs Jahre lang machte der junge Mann ein engagiertes Blatt, bis er „kurz vor dem Herzkaschperl“ stand. Schweren Herzens ließ er seine FFB-Zeitung eingehen.

Was nun? Musik war immer schon sein Leben gewesen. Arno Frank Eser ging in ein kleines Studio, moderierte eine Demo-Cassette – „der Techniker schnitt eine Unmenge Versprecher raus“ – zog acht Kopien und bewarb sich bei Privatsendern und öffentlichen Anstalten gleichzeitig. Sechs wollten ihn haben! Am 1. April 1985 startete er beim Kabelsender „Radio 89“. Doch schon ein halbes Jahr später hatte ihn der BR eingefangen, und dort wird er seither regelmäßig eingesetzt.

Jeden Freitag moderiert er die „Rock-Lok“, zusätzlich „Bei Anruf Pop“, „Seven O'Pop“ und „Rock nach Mitternacht“. Und wenn's geht, macht er auch noch gerne Beiträge für den „Zündfunk“.

Was Arno Frank Eser nicht ist – und auch nicht sein will: ein Plauderer. „Sogar Musikprogramme“, sagt er, „kann man informativ gestalten.“ Das ist sein Erfolg.

Zwei Weltenbummler – Freundin Susanna reist ebenso gern wie er